

Sehr geehrte Leser,

Ich freue mich Ihnen heute unseren 2. Newsletter des Landeselternrates Sachsen-Anhalt präsentieren zu können.

Karsten Bucksch, Vorsitzender des Landeselternrates

Wo soll es in Sachsen-Anhalt hingehen?

Der Landeselternrat des Landes Sachsen-Anhalt diskutiert auf seiner 12. Plenartagung am 20. Februar in Magdeburg über die Konzepte der Landtagsfraktionen und weiterer Institutionen und Verbände.

Sollen die Schüler weiterhin nach der 4. Klasse geteilt werden oder sollen die Schüler bis zur 8. oder 9. Klasse zusammen lernen? Soll die Grundschule bis zur 6. Klasse gehen? Soll eine Allgemein bildende Oberschule eingeführt werden oder soll es spezielle Konzepte im ländlichen Raum mit einer gemeinsamen Grund- und Sekundarschule statt Schulschließungen geben?

Liebe Elternvertreter, liebe Leser,

diskutieren sie mit dem Landeselternrat über ihre Ideen und über ihre Modelle, die sie bevorzugen. Schreiben sie uns eine E-Mail, damit wir wissen, wie die Meinung im Land ist.

Senden sie uns ihre Meinung bis zum 15. Februar an: info@landeselternrat-lsa.de

Schulessen- und Schulmilchversorgung

Zu unserer 14. Plenartagung am 29. Mai wird der Landeselternrat über den Themenkomplex Schulessen- und Schulmilchversorgung in Sachsen-Anhalt diskutieren. Haben sie Probleme mit dem Essenanbieter? Gibt es genug Platz zum Mittagessen? Wird an ihrer Schule Schulmilch angeboten?

Liebe Elternvertreter, liebe Leser,

diskutieren sie mit dem Landeselternrat über Schulessen und Schulmilchversorgung. Schreiben sie uns eine E-Mail, damit wir wissen, wie die Meinung im Land ist.

Schreiben sie ihre Meinung unter: info@landeselternrat-lsa.de

Kurzmeldung:

Neujahrsempfang des Kultusministers

Am 02. Februar war der Vorstand des Landeselternrates und die Mitglieder des Landeselternrates im Landesschulbeirat zum Neujahrsempfang beim Kultusminister Prof. Jan-Hendrik Olbertz eingeladen. Das Gespräch fand in einer sachlichen Atmosphäre statt. Der Vorsitzende stellte bei dieser Gelegenheit die aufgelaufenen Fragen und Probleme des Landeselternrates vor. So wurden die Themen Haushalt und Veröffentlichungen, Schulessen und Schülerbeförderung, aber auch Themen der Altersentwicklung der Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt, die Ausbildung des Lehrernachwuchses und die Ämterüberfrachtung von Elternvertretern diskutiert.

Im Anschluss wurde in einem kurzen Film das Projekt 'Sicherheit mit dem Bus zur Schule' - Busbegleitung durch Schülerinnen und Schüler, das seit mehreren Jahren im Landkreis Wittenberg und dem Burgenlandkreis durchgeführt wird, vorgestellt. Hier werden Schülerinnen und Schüler zu Schulbusbegleitern ausgebildet und in den Buslinien eingesetzt, in denen sie zur Schule fahren.

Ab 2011/12 mehr Studienplätze

fürs Lehramt und ab 2010/11

mehr Stellen im Vorbereitungsdienst

§Die Sicherung des Lehrkräftenachwuchses ist eines der wichtigsten Themen der Bildungspolitik in den nächsten Jahren, sagte Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz im Vorfeld einer GEW-Veranstaltung 'Lehrerbildung in und für Sachsen-Anhalt' am Montagabend in Halle.

Im Zusammenhang mit dem Lehrerberuf habe das Kultusministerium eine Konzeption bis 2014/15 erarbeitet, der zufolge die Schülerzahlen von gegenwärtig 167.816 Schülern auf etwa 175.800 im Schuljahr 2014/15 ansteigen. Die Berechnungen des Kultusministeriums für den Bedarf an Lehrern ab 2014/15 gehen von 13.000 aus. §Diese Größenordnung, so Kultusminister Olbertz, wird an das Schulsystem erhebliche Anpassungsanforderungen stellen, über deren Konsequenzen wir uns bewusst sein müssen. Zum Beispiel werden alle Anstrengungen unternommen, im Rahmen der regulären Lehrerausbildung die Kapazitäten zu erweitern und bedarfsgerecht auszugestalten.

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, so der Minister, biete derzeit eine Ausbildungskapazität von 500 bis 550 Studienplätzen für allgemein bildende Lehramtsstudiengänge an. Diese Kapazität müsse im Rahmen der nächsten Zielvereinbarungen mit der Universität ab 2011 schrittweise deutlich erhöht werden. Zudem sieht eine weitere Vereinbarung mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eine Neueinrichtung von 50 Studienplätzen für das Lehramt an Sekundarschulen und das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Wirtschaft und Technik vor.

Für den Vorbereitungsdienst, so Minister Olbertz, stehen in Sachsen-Anhalt 2010/11 620 Stellen zur Verfügung. Auf Beschluss der Landesregierung können ab diesem Jahr jährlich 310 Neueinstellungen vorgenommen werden (vorher 170).

§Die zeitliche, inhaltliche und organisatorische Struktur des Vorbereitungsdienstes wird allerdings auf den Prüfstand gestellt, da ab 2012 alle Bundesländer erhebliche Einstellungsbedarfe signalisiert haben, teilte der Minister mit. Zum Beispiel seien zwei Einstellungstermine und die Konzentration der Vorbereitungszeit auf 18 Monate geplant, da erhebliche Konkurrenz um Lehramtskandidaten bestehen werde.

Gerade für die nächste Zielvereinbarung mit der Martin-Luther-Universität steht der Schwerpunkt Lehrerbildung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. §Dies gilt sowohl für die festzulegenden Kapazitäten in den einzelnen Bildungsgängen als auch für die Organisationsformen und Qualitätsansprüche an die Lehrerbildung. Hierzu strebe ich - auch unter Einbeziehung indikatorengesteuerter Leistungsanreize - konkrete Übereinkünfte an, die auch Zweckbindungen von Teilen des Budgets vorsehen, so Olbertz.

Auch der Landeselternrat begrüßt die Erhöhung der Studienplätze für das Lehramt. Der Altersdurchschnitt in Sachsen-Anhalts Schulen könnte hierdurch sinken.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu diesem Thema

unter: info@landeselternrat-lsa.de

Verschiedenes

Lesen bildet ó woanders gelesen

spiegel.de: **Mathematik - Lehrerinnen übertragen Angst vorm Rechnen auf Mädchen**

Jungs rechnen von Natur aus nicht besser als Mädchen. Doch weil sich viele Lehrerinnen für Mathe-Nieten halten, beeinflussen sie ihre Schülerinnen negativ, belegt eine aktuelle Studie. Die Mädchen übernehmen das Klischee der Lehrkraft - und rechnen fortan schlechter als männliche Mitschüler.

Grundschullehrerinnen, die selbst schwach in Mathematik sind, impfen ihren Schülerinnen die Angst vor dem Fach ein. An Jungen geben sie ihre Schwäche dagegen nicht weiter. Das haben Wissenschaftler der Universität von Chicago in einer Studie nachgewiesen, die in "Proceedings of the National Academy of Sciences" (PNAS) veröffentlicht wurde.

Die Psychologen der Universität Chicago untersuchten 17 Lehrerinnen sowie rund 120 ihrer Schüler aus der ersten und zweiten Klasse. Zunächst prüften sie die Einstellung der Lehrkräfte zu Mathematik. Je unsicherer die Lehrerinnen in dem Fach waren, desto eher glaubten die Schülerinnen nach dem Schuljahr, Mädchen könnten besser lesen und Jungs besser rechnen. Und jene Schülerinnen, die an dieses Vorurteil glaubten, schnitten in Mathematik tendenziell schlechter ab. Jungen blieben von dem stereotypen Denken dagegen unbeeinflusst.

90 Prozent der Grundschullehrer sind weiblich

Da die Forscher den Zusammenhang zwischen der Einstellung der Lehrer zu Mathe und den Leistungen der Schülerinnen auch auf die allgemein höhere soziale Sensibilität der Mädchen zurückführten, schlossen sie nicht aus, dass Schülerinnen sich bei männlichen Lehrern ähnlich verhalten könnten: Sollten Lehrer ein Rollenverständnis vermitteln, nach dem Mädchen von Natur aus schlechter in Mathe sind, könnten Schülerinnen dieses Denken übernehmen und entsprechend schlechter rechnen.

OECD: Wenn Mädchen nicht an sich glauben, rechnen sie schlecht

Bei den 2006 durchgeführten Pisa-Tests hatte der Unterschied in Deutschland in der Mathematik 20 Punkte betragen, zugunsten der Jungen. Dafür waren die Mädchen beim Lesen deutlich überlegen - der Abstand betrug 42 Punkte. In beiden Disziplinen waren die Differenzen zwischen Schülern und Schülerinnen größer als im Durchschnitt der Teilnehmerländer. Ebenfalls interessant: Beim Lesen sind Mädchen schon in der Grundschule besser, wie die Iglu-Studien zeigen. Der Abstand zu den Jungen beträgt allerdings nur wenige Punkte und wächst im Laufe der Schulzeit dann deutlich an.

Der Grund für verschiedene Rechenleistungen zwischen den Geschlechtern liege nicht in unterschiedlichen Begabungen, so die Autoren der OECD. Vielmehr sei die Schuld bei gängigen Mann-Frau-Klischees und Vorurteilen zu suchen. Anders formuliert: Allein weil Mädchen glauben, sie rechneten schlecht, schwächeln sie dann tatsächlich in Mathe.

Welche Themen interessieren Sie/Euch noch? info@landeselternrat-lsa.de

© Landeselternrat Sachsen-Anhalt, Geschäftsstelle Magdeburg

Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg

Telefon: +49 3 91/5 67 6 38 58

E-Mail: info@landeselternrat-lsa.de

Internet: www.landeseleternrat-lsa.de

Aus anderen Bundesländern ó Blick über-n Tellerrand

Mecklenburg-Vorpommern - Rügen setzt zum kommenden Schuljahr auf die Integrative Grundschule, in der alle Schüler ab 1. Klasse gemeinsam lernen

Zum neuen Schuljahr wird die Förderschule abgeschafft. Das erklärte Schulrat Michael Kossow (í) Alle Kinder werden an normalen Grundschulen eingeschult. Sollten im Unterricht dann Defizite festgestellt werden, gibt es eine gezielte Förderung. Dafür gingen Sonderpädagogen an alle Grundschulen. Der gemeinsame Unterricht aller Kinder ist als Regelfall im Schulgesetz des Landes festgeschrieben.

Sachsen - Sachsens Bildungssystem liegt bundesweit an der Spitze. Damit dies so bleibt, werden in diesem Frühjahr erstmals 80000 Schüler der 3., 6. und 8. Klassen einen Kompetenztest absolvieren. So sollen Schüler und Lehrer die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen mit anderen zu vergleichen.

Sächsischer Landeselternrat warnt vor Missbrauch des neuen Kompetenztests

Die Chefin des Landeselternrats Gisela Grüneisen warnte vor einem Missbrauch: "Wir haben gehört, dass einige Lehrer zumindest Teilbereiche des Tests gern benoten würden", sagte sie. "Ich hoffe, dass solchen Machenschaften entgegengetreten wird." Auch der bisherige Orientierungstest, der vom Kompetenztest abgelöst wird, sollte ursprünglich nicht benotet werden, wurde es von den meisten Schulen aber doch. Das habe dazu geführt, dass viele Kinder in den Ferien wochenlang zum Lernen auf die Prüfung gedrillt wurden. "Viele Lehrer glauben leider, Schüler zeigen nur Leistung, wenn sie eine Note bekommen", bedauerte Grüneisen.

Veranstaltungshinweis:

2. Landeselterntag vom 16.-17. April 2010 in Naumburg

Der zweite Landeselterntag findet Mitte April in Naumburg statt. Der Landeselternrat unterstützt in diesem Jahr wieder dieses Projekt des Vereins KEG e.V.

Am Freitag, 16. April, wird Kultusminister Olbertz zu Gast sein. Neben der Eröffnung einer Ausstellung mit dem Leitthema šStadt-Bildungö im Rahmen der IBA Stadtbau Sachsen-Anhalt 2010 šFamilien bilden Städte - Städte bilden Familienö, wird es auch eine Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Schulthema geben. Auch die Auszeichnung der šbeliebtesten Lehrerin und des beliebtesten Lehrers Sachsen-Anhaltsö wird der Kultusminister vornehmen. Schüler und Eltern können geeignete Kandidaten hierfür vorschlagen. Ab sofort nimmt das Organisationsbüro Vorschläge dafür unter info@elternkoordination.de entgegen. Vergessen Sie bitte nicht, auch eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der Lehrer anzugeben, da diese einer Veröffentlichung erst zustimmen müssen. Auch eine ausführliche Begründung sollte nicht vergessen werden. Bewerbungsschluss ist der 19. März 2010. Die zehn beliebtesten Lehrerinnen und Lehrer werden dann nach Naumburg eingeladen. Also sollten diese auch am 16. April 2010 Zeit haben, am Nachmittag zur Auszeichnung nach Naumburg zu kommen.

Dies war unser zweiter Newsletter im Jahr 2010.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unserem

Newsletter unter: info@landeseleternrat-lsa.de